

Ausschnitte aus der Realität



Zum 29. Mal präsentieren die OSTSEE-ZEITUNG und der Kunstverein zu Rostock in der OZ-Kunstbörse zeitgenössische Positionen aus Mecklenburg-Vorpommern. Heute im Porträt: der Fotograf Holger Stark aus Klein Warin.



Holger Stark in seinem Atelier in Klein Warin

FOTOS: THOMAS HÄNTZSCHEL

Von Thorsten Czarkowski

Klein Warin. Seit schon zwanzig Jahren lebt und arbeitet Holger Stark in Klein Warin (Landkreis Nordwestmecklenburg). Der kleine mecklenburgische Flecken ist längst seine Heimat geworden. „Ich war damals froh, wieder eine Basis zu haben“, sagt Holger Stark heute über sein Verhältnis zu diesem Ort. Der aus Rostock stammende Künstler lebte unter anderem länger in Großbritannien, Arbeitsaufenthalte führten ihn auch nach Hamburg, Berlin und Dresden. Stark ist nicht nur als Künstler ordentlich herumgekommen, was ihn auch immer wieder auf neue Felder führte.

Bei seinem Studium in Dresden in den 1980er-Jahren hat Holger Stark die Basis für seine Laufbahn als Künstler gelegt. Er studierte Malerei und Grafik, kam aber im Laufe der Zeit mit anderen Genres in Berührung. Diese Vielseitigkeit führte ihn schließlich zur Arbeit mit der Kamera. Doch Holger Stark setzt auch die Fotografie wie Malerei ein. Das wird im Bildausschnitt nicht gleich sichtbar, seine aktuellen Werke laden in ihrer Motivik auch zum langen Betrachten ein, um die ungewöhnlichen Perspektiven zu enträtseln.

Einige dieser jüngeren Arbeiten haben eine interessante Entstehungsgeschichte. Nach 2015 übernahm Holger Stark ehrenamtlich eine Aufgabe als Führbegleiter, um Geflüchtete aus Syrien und Afghanistan nach Skandinavien zu geleiten. „Das

war eine anstrengende Zeit“, erinnert sich Holger Stark, dem dieses humanistische Engagement überaus am Herzen lag. Aber selbst dann war in ruhigen Momenten während der Ostsee-Überfahrten die Kamera zur Hand. Im Kopf des Künstlers war wohl in diesem Augenblick das Bild schon fertig. Eine Bildkomposition ähnlich wie in der Zeit, als er noch zum Pinsel griff. Es ist eben nur eine andere Technik.

Was aber dominant bleibt, ist in seinen Fotografien die Abstraktion. Der Umgang mit Farbe und Fläche wird hier mit der Kamera geschaffen. Der Kreativprozess verläuft natürlich anders. Holger Stark nimmt das, was in der Welt schon vorhanden ist, eignet es sich aber anders an. So wie im



Holger Stark: „LON0294002“ Siebdruck, 5-farbig, 2/7, 1994, 76x56 cm, 280 Euro

Werk „15_Trell_006“, das mit den gewählten Ausschnitten aus der Realität zunächst irritiert. Die Umgebung gibt die Motive vor, die

Komposition ergibt sich daraus. Manches Werk ist durchaus nicht gleich als Fotografie erkennbar. Holger Stark hat mit dieser Fotografie eine neue Ausdrucksmöglichkeit gefunden.

Gleich neben dem Wohnhaus in Klein Warin steht ein ehemaliger Schafstall, den Holger Stark allmählich für eine neue Nutzung umgebaut hat. Zum Teil ist das Gebäude zu einem neuen Arbeitsraum geworden. „Ich habe beschlossen, wieder ein Atelier zu haben“, sagt Stark hierzu. Aber er ist nicht nur als Künstler vielseitig, er ist auch Galerist. So ist

ein großer Bereich des umfunktionierten Gebäudes seiner „Galerie Wolkenbank“ vorbehalten. Holger Stark legt großen Wert auf den Fakt, dass sich seine Galerie in Mecklenburg-Vorpommern auf zeitgenössische Kunst spezialisiert. Das hat zur Folge, dass er sich auch als Netzwerker unter den Künstlern betätigt. Seine Programmatik als Galerist konzentriert sich auf nichtgegenständliche Kunst aus Mecklenburg-Vorpommern. Der Künstler wirkt dabei gleichzeitig als Freund und Förderer, so wie die aktuelle Ausstellung die Positionen von zehn Künstlern zusammenfasst. Sein Blick geht aber auch hinaus in die Welt, auch internationale Künstler ergänzen das Spektrum. So bietet die äußerlich recht unscheinbare „Wolkenbank“-Behausung für Besucher eine Menge Überraschungen.

Mit dem umgebauten sind auch die neuen Arbeitsräume des Künstlers enthalten, damit hat er Fakten geschaffen. Nun bahnt sich für Holger Stark ein neues Kapitel an. Der vielseitige Künstler kann auf Erfahrungen als Bildhauer und Maler zurückgreifen und kann auf zahlreiche Arbeiten zurückblicken. Bei der Sichtung seines früheren Werks hat er einen weiteren Entschluss gefasst. „Ich habe beschlossen, wieder zu malen“, so Holger Stark. Da kommt noch was. Die aktuellen Fotografien spiegeln einen derzeitigen Stand wider – wohl auch eine Zwischenstation auf einer langen Reise als Künstler.

Zur Person

Holger Stark wurde 1960 in Rostock geboren. Von 1978 bis 1980 war er Ausstellungstechniker in der Kunsthalle Rostock. 1984 bis 1990 studierte er an der Hochschule für Bildende Künste Dresden Malerei/Grafik bei Prof. Günter Horlbeck. Es folgte von 1990/91 an ein Studium an der Kunsthochschule Hamburg:

Visuelle Kommunikation, Film/Video bei Prof. Gerd Roscher. 1992 siedelte Holger Stark ins britische Hastings über. 1993/94 erhielt Holger Stark ein DAAD-Stipendium am Royal College of Art in London. 1995 bis 2000 betrieb Stark ein Atelier in Berlin. **Seit 2001** hat er seinen Wohnsitz und sein Atelier in Klein Warin.

Seit 2018 ist Holger Stark künstlerischer Mitarbeiter am Lehrstuhl Bildende Kunst, Malerei, Zeichnung, Raum und interdisziplinäre Strategien am Caspar-David-Friedrich-Institut Greifswald. 2020/21 erhielt Stark Lehraufträge in Wismar und Greifswald. Seine heutigen Arbeitsschwerpunkte sind Installation und Fotografie.

Vorab bieten

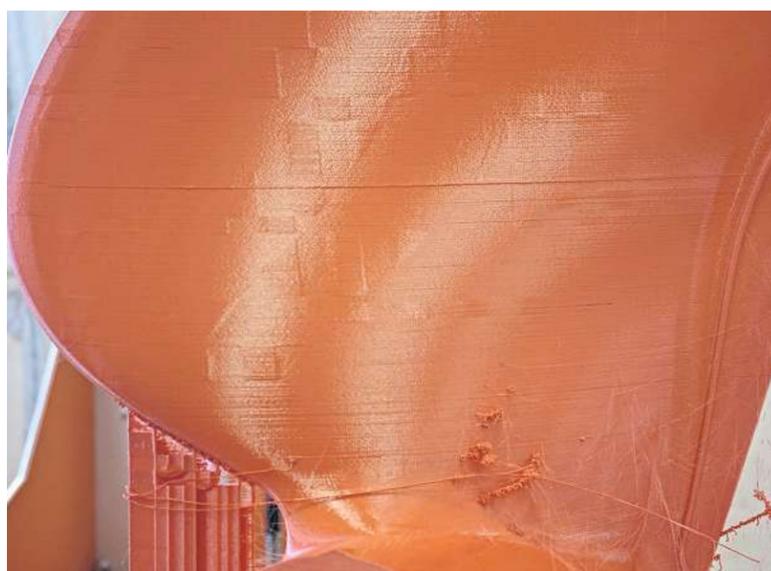
Wenn Sie eine Arbeit ersteigern wollen, können Sie bereits jetzt ein Gebot abgeben. Der endgültige Zuschlag wird allerdings erst bei der Auktion in Rostock am 26. November erteilt.



Gebot abgeben:
QR-Code scannen
oder im Internet auf
[ostsee-zeitung.de/
kunstboerse](http://ostsee-zeitung.de/kunstboerse) gehen



Holger Stark: „15_Trell_006“ Fotografie, Pigmentdruck auf Baumwollpapier, 2015, 40x60 cm inkl. Rahmen, 680 Euro



Holger Stark: „18_Rost_007“ Fotografie, Pigmentdruck auf Baumwollpapier, 2018, 70x100 cm inkl. Rahmen, 1200 Euro